

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 49.

Montag den 18. Februar.

1850.

Im Monat Januar 1850 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Bengler, Heinrich August Ludolph Eduard, Buchhändler.
: Dietsch, Hermann Alexander Dekar, Kaufmann.
: Schmidt, Ernst Hugo, Hausbesitzer.
: Collin, Herz Alexander, Kaufmann.
Frau Müller, Christiane Wilhelmine verehel., Hausbesitzerin.
Herr Braunsdorf, Friedrich Wilhelm, Kaufmann.
: Blossé, David Ludwig, Schneider.
: Knöfel, Emil Alexander, italien. Waarenhändler.
Fraulein Rudelt, Amalie Henriette, Hausbesitzerin.
Herr Böckel, Johann Georg Karl, Schneider.
: Bachmann, Michael, Hausbesitzer.
Frau Günther, Ernestine Amalie verehel., Hausbesitzerin.

Herr Gottschalk, Johann Karl Gottlob, Inhaber eines Bruch-
bandagen-Magazins.
: Moser, Hermann, Kaufmann.
: Klemm, Johann Heinrich Gottlieb, Redacteur.
: Gräß, Adolph Joseph Anton, Schuhmacher.
: Lehmann, Friedrich Hermann, Blumen- u. Modewaarenhändler.
: Kraft, Friedrich August, Schuhmacher.
: Dehme, Eduard Ferdinand, Kaufmann.
: Weber, Christian Friedrich, Meubleur.
: Fleck, Karl Friedrich, Schänkwirth.
: Passavant, Philipp Hermann, Kaufmann.
: Seelig, Eduard, Kaufmann.

Bekanntmachung.

Bei der am 14. dieses Monats stattgehabten Wahl sind
Herr Alexander Franz Hartmann, Dr. med., Rottmeister der 21. Compagnie, zum Ersatzmann,
Karl Klesowalter, Wundarzt, Gardist der 20. Compagnie, und } zu Ausschussmitgliedern, und
Friedrich Eduard Jenicke, Dr. phil., Gardist der 14. Compagnie, }
Ernst Helfer, Advocat, Gardist der 1. Compagnie, und } zu Ersatzmännern
Friedrich Wilhelm Seyffert, Glasermeister, Gardist der 12. Compagnie, }
durch absolute Stimmenmehrheit erwählt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 16. Februar 1850.
Der Communalgarden-Aussch.
S. W. Kennefister, Commandant.
Adv. Wachs, Prot.

Landtag.

Achtundzwanzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 16. Februar.

Bei stark gefüllten Galerien begannen heute die wichtigen Verhandlungen über das deutsche Verfassungswerk und über die gestern schon mitgetheilten darauf bezüglichen Ausschusanträge. Der erste Redner Abg. v. Wabdorf giebt sich auf der Basis der Frankfurter Reichsverfassung als „einen entschiedenen Gegner des Dreikönigsbündnisses“ zu erkennen, welches er als ein Unglück für Sachsen bezeichnet. Der Reichsverfassungsentwurf vom 28. Mai ist ihm eine gleichnerische Maske des Constitutionalismus für preussischen Absolutismus. Der Erfurter Reichstag aber werde seiner Mutter, dem octropirten Reichswahlgesetze, gleichen, und dieses sei eine Mißgeburt. Der Abg. v. Carlowitz, welcher hierauf das Wort zu einer längern, in jeder Beziehung bedeutenden Rede ergriff, erklärt sich für einen eben so entschiedenen Verteidiger des Bündnisses vom 26. Mai 1849 und unterwirft von diesem Standpunkte aus unter drei Gesichtspuncten das Verfahren der sächsischen Regierung, welche in der deutschen Angelegenheit sein Vertrauen nicht besitze, einer scharfen Kritik. Er fragt nämlich: 1) War es gut, daß Sachsen sich bei Abschluß des Bündnisses vom 26. Mai noch einen andern Vorbehalt machte als den, die Zustimmung der Kammern dazu einzuholen? 2) War Sachsen in seinem Rechte, als es von dem Vorbehalte thatsächlichen Gebrauch machte? 3) War es klug und weise und der deutschen Einheit förderlich, von dem Vorbehalte überhaupt Gebrauch zu machen? Nur die zweite Frage vermochte der Redner zu bejahen, während er die beiden andern entschieden verneinte. Namentlich wies er rückfichtlich der dritten Frage nach, daß durch diesen leidigen Vorbehalt Sachsens Stellung in dem Bundesstaate eine ganz unsichere und haltlose geworden sei. Desterreichs Eintritt in Deutschland hält er für nicht möglich, höchstens lasse sich eine

Union mit ihm bewerkstelligen. Baiern aber betreue zum zweiten Male den Weg, den es schon 1815 eingeschlagen. Seine unwürdige Halbheit zwischen groß und klein werde es niemals zulassen, sich der Nothwendigkeit zu fügen. Baiern sei stark genug, die deutsche Einheit eine Zeit lang zu hindern, aber zu schwach, um selbstständig aufzutreten. Er zeigte hierauf mit unerbittlicher Schärfe die Wichtigkeit der Souveränitätsrechte der kleinern Staaten und sieht namentlich in dem Gesandtschaftsrechte derselben den Krebschaden der deutschen Einheit. Den preussischen Nationalstolz, an den sich so Viele stoßen, brauche man nur in andere Bahnen zu lenken, um ihn für Deutschland ersprießlich zu machen. Niemand habe übrigens rückfichtlich der deutschen Einheit etwas Besseres geboten als Preußen, und von der sächsischen Regierung wisse man bloß, was sie nicht wolle, was sie aber wolle, sei zur Zeit noch ein ungelöstes Räthsel. Seinen von dem Beifallskrufe der Galerien mehrmals unterbrochenen Vortrag schloß der Redner mit folgendem Ausruf: „Mit Preußen und durch Preußen zu Deutschland!“ Der Abg. Poppe ist wieder, jedoch von dem Standpunkte des specifischen Sachsenthums aus, ein entschiedener Gegner des Dreikönigsbündnisses. Er spricht seine „innigste Ueberzeugung“ dahin aus: „Wer da will, daß Sachsen eine preussische Provinz und die sächsischen Fürsten kronländische Vasallen Preußens werden, der unterstütze die Carlowitz-Kärtnerischen Anträge; wer aber Jenes nicht will, der unterstütze die Politik der Regierung!“ Der Abg. Jungnickel billigt, von dem Standpunkte der Frankfurter Reichsverfassung aus, ebenfalls die Politik des sächsischen Ministeriums. Vicepräsident Kammen hält mit eiserner Consequenz an der Frankfurter Reichsverfassung fest, die er wie die Frankfurter Nationalversammlung als noch zu Recht bestehend betrachtet. Er tadelt das Ministerium, daß es noch nicht vollständig von dem Dreikönigsbündnisse zurückgetreten sei. Er freut sich dagegen, daß in dieses „Fangessen“ der kleinern Staaten mit dem Vorbehalte ein Kloben hineingeschoben worden

sei. Von dem Reichsverfassungsentwurf vom 28. Mai sagt er: „Das Blatt, das mir von Preußen geboten wird, gebe ich weithin; es ist mir umsonst zu thun!“ Er will lieber den alten Bundestag mit aller seiner Schmach zurückgeführt wissen, als das Dreikönigsbündniß zur Geltung gelangen lassen. Sein Loosungswort ist: „Kein Deutschland ohne Oesterreich, keine andere Reichsverfassung als die von den Vertretern des deutschen Volkes vereinbarte!“ Außer diesen scharf und bestimmt ausgesprochenen Meinungsrichtungen machte sich noch eine andere mehr diplomatische Ansicht der Dinge sowohl nach dem Dreikönigsbündniß als auch nach der Frankfurter Reichsverfassung hin geltend. Es war die des Zuwartens und des Zeitgewinnens, was rücksichtlich der Freunde des Dreikönigsbündnisses offenbar als eine Wirkung der neuerlich in Preußen stattgehabten Vorgänge angesehen werden mußte. Der Abg. Mezler beantragte in diesem Sinne, daß die Beschlüßfassung über die das deutsche Verfassungswerk betreffenden Regierungsvorlagen und Ausschußanträge, bis die von der Regierung versprochenen weiteren Mittheilungen über den Stand der deutschen Verfassungsangelegenheit an die Kammern gelangt wären, jedoch nicht länger als 14 Tage ausgesetzt werden möchten. Abg. Dr. Joseph aber will die Berathung und Beschlüßfassung gar bis auf unbestimmte Zeit vertagt wissen. Der Berichterstatter Vicepräsident Schenk bringt zu diesen beiden präjudicellen Anträgen den noch präjudicellern ein: Beide Anträge vorerst zu weiterer Begutachtung an den außerordentlichen Ausschuß zu verweisen. Endlich fügt dem Allen der Abg. v. Carlowitz noch einen eventuellen Antrag dahin gehend hinzu, daß, in dem Fall der Mezlerschen oder Josephschen Antrag angenommen werden sollte, es ihm gestattet sein möge, seinen Antrag vom 20. Dec. 1849 ganz zurückzuziehen und alsdann nur die Kammer die Erklärung zu Protocoll geben wolle, wie sie in der im Decret vom 28. Dec. 1849 der Kammer angemutheten bloßen „Kenntnißnahme“ der Vorlagen eine Mißachtung ihrer constitutionellen Befugnisse erblickt. Ueber keinen dieser Anträge kam es jedoch zur Beschlüßfassung, indem der Präsident wegen schon sehr vorgerückter Zeit und wegen sichtbarer Ermüdung der Kammer die Verhandlungen bis Montag den 18. Februar vertagte und die Sitzung aufhob.

Dreiunddreißigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 15. Februar.

Nach dem Vortrag aus der Registrande, welcher nichts wesentlich Erwähnenswerthes darbot, ward dem Abg. Schwedler aus Lindenau auf sein Ansuchen Urlaub vom 19. bis letzten Februar ertheilt. Hierauf beantwortete Staatsminister v. Friesen Haberborns neue Anfragen wegen des Medicinalgesehentwurfs: derselbe sei nach vielsährigen Vorarbeiten vollendet, doch zur Vorlage noch nicht ganz reif, weil noch Erörterungen mit Medicinalbehörden und medicinischen Fachgelehrten anzustellen seien; was die Zusammenberufung eines Collegiums Sachverständiger anlange, so gedenke dieselbe das Ministerium zu bewirken, auch die Vorlage vor der Berathung der Deffentlichkeit übergeben. Aus dem Gefagten sei zu ermessen, daß noch Manches zu thun übrig bleibe und daß der Entwurf wohl kaum schon diesem Landtage vorgelegt werden könne; dazu käme, daß es wünschenswerth sei, die zu gleichem Zweck von der preussischen und bairischen Regierung zusammengerufenen Collegien abzuwarten. Haberborn spricht sich zufriedengestellt aus und knüpft daran die Hoffnung, daß es dennoch möglich werde, den Entwurf diesem Landtage vorzulegen. Auf eine Interpellation des Abg. Evans an das Präsidium, ob der Abg. Albrecht von dem Beschlusse in der Schaffrathschen Angelegenheit, wie das einem Collegen gegenüber wohl ziemt, in Kenntniß gesetzt sei, antwortet der Präsident, daß er beabsichtige, den Beschluß darüber der Kammer zu überlassen und den Gegenstand auf eine der nächsten Tagesordnungen zu bringen. Evans ist unter der Bedingung, daß die Sache auf die nächste Tagesordnung komme, mit dem Vorschlag des Präsidiums einverstanden. Jetzt gelangt man zur heutigen Tagesordnung, deren Gegenstand die Gallerien sehr gefüllt hatte. Es wurde nämlich (vom Abg. Wiedermann im Namen des 2. Ausschusses) Bericht erstattet über das oft besprochene königl. Decret, die Vorlegung der Verordnungen vom 25. Mai und 14. Juli 1849 betreffend, welche die bekannten Steuerausreibungen enthalten. Der Ausschußbericht ist sehr fleißig gearbeitet und indem er die Ansicht ausspricht, daß sich die Regierung bei der Steuerausreibung nicht habe auf §. 103 der Verf.-Art. stützen können, was übrigens der königl.

Commissar zugegeben, ist er der Meinung, daß die Verhältnisse damals die Handlungswelt der Regierung entschuldigen, und beantragt, dies auszusprechen und dann nachträglich die Forterhebung der Steuern bis Ende April zu genehmigen. Dieser Antrag findet von einem Theile der Linken hartnäckigen Widerstand; ein anderer Theil will zwar die Genehmigung, aber einen entschiedenern Tadel gegen die Regierung wegen ihrer verfassungswidrigen Handlungsweise ausgesprochen. Ziesler stellt einen darauf bezüglichen Antrag, welcher unter Andern von dem Abg. Cramer als zu gestand angefochten wird, vielmehr will der genannte Abgeordnete von keiner Genehmigung etwas wissen. Abg. Raschig genehmigt eine Amnestieertheilung für die Regierung in der Erwartung, daß diese in geeignetem Falle „streng gegen sich und mild gegen Andre“ sein werde. In ähnlichem Sinne äußern sich Müller von Neusalza, Rake, v. Dieskau, Hering, Wiggand, Schwedler, Funkhanel, während die Abgg. Dr. Feld, Braun aus Plauen, Schwarze, Kalb, Harfort, Hähnel, Koch, abgählich sie sämmtlich mit der Regierung die Verfassungswidrigkeit zugeben, zu versöhnlichem Beschlusse raten. Die Regierung vertritt Staatsminister Behr in mehreren längern Reden mit Wärme und Gewandtheit. Endlich wird bei nomenclativer Abstimmung der Zieslersche Antrag gegen 29 Stimmen der Linken verworfen, der Ausschußantrag aber in seinem Ausspruch, daß die Verordnungen verfassungswidrig erlassen, einstimmig, in Bezug auf die „Indemnification“ gegen 23 Stimmen angenommen.

Von den Witterungs- und Krankheitsverhältnissen im Monat Januar.

Der verfloßene Monat war für unsere Gegend ungewöhnlich kalt, indem nur mit Ausnahme von 4 Tagen, die am Ausgange des Monats fielen und eine Temperatur über Null zeigten, die mittlere Temperatur früh 8 Uhr $-7,2$, und um 12 Uhr Mittag $-4,2$ war; der kälteste Tag war am 22.: $-21,8$ bei $28'' 5,6''$ Barometer und NO., der wärmste am 26.: $+2,8$ bei $27'' 0,3''$ bei SW. Erstere Windrichtung war vorherrschend und wich nur auf einige Tage im Anfang und am Ende des Monats dem SW. Heitere Tage waren 9, an 7 Tagen fiel Schnee, an 2 Regen, die übrigen bewölkt, trübe.

Im Allgemeinen gab es eine geringe Patientenzahl. Neben einzelnen Lungenentzündungen, Katarrhen, kamen besonders rheumatische Leiden und Verschlimmerungen chronischer Brustkrankheiten vor.

Die Zahl der Todesfälle betrug 114, eod. 6 todtgeb. Knaben und 3 Mädchen. Davon starben:

unter dem ersten Halbjahre 7 männl. und 17 weibl. Indiv.,	
vom $\frac{1}{2}$ -1. Jahr	1 " " 3 " "
" 1-5. "	3 " " 2 " "
" 5-10. "	2 " " 2 " "
" 10-20. "	3 " " 1 " "
" 20-30. "	2 " " 7 " "
" 30-40. "	6 " " 3 " "
" 40-50. "	4 " " 7 " "
" 50-60. "	6 " " 8 " "
" 60-70. "	7 " " 9 " "
" 70-80. "	4 " " 6 " "
" 80- " "	2 " " 2 " "

47 männl. und 67 weibl. Indiv.

W u n f t.

(Eingesendet.)

Es dürfte wohl an der Zeit sein, ein wohlthätiges Stadtcommando aufmerksam zu machen, daß das Exerciren mit Pferden, Kanonen ic. auf den öffentlichen Plätzen der innern Stadt sehr gefährlich für das hin- und hergehende Publicum werden kann, wenn irgend einmal eins oder auch mehrere Pferde durchgehen und das dabei versammelte neugierige Publicum, — welches sich in einer großen Stadt einmal nicht leicht wegbringen läßt, die Schuljugend mit inbegriffen — beschädigen; und erlaubt man sich daher die Bitte auszusprechen, Exercitien, welche mit Pferden ausgeführt werden, auf dem Exercierplatze stattfinden zu lassen, welcher sich ganz nahe an der Stadt befindet. — Es ist besser vorzubeugen, als erst, wenn Unglück geschehen ist, Maßregeln zur Verhütung desselben zu ergreifen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Witterungs-Beobachtungen

vom 10. bis 16. Februar 1850.
(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. b. 10° R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
10.	Morgens 8	27. 7-	+ 2,7	W.	leicht gewölkt, windig.
	Nachmittags 2	— 8,5	+ 5,3	W.	Sonnenschein, Wind.
	Abends 10	— 1-	+ 0,7	WNW.	gestirnt.
11.	Morgens 8	— 10,2	+ 2-	WSW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 10,9	+ 5,7	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 7,4	+ 3-	SSW.	trübe, windig.
12.	Morgens 8	— 3,5	+ 4,1	SW.	leicht gewölkt, Wind.
	Nachmittags 2	— 3,5	+ 6,3	SW.	Sonnenblicke, Wind.
	Abends 10	— 2-	+ 8-	SW.	gestirnt, windig.
13.	Morgens 8	— 4,3	+ 1,7	SW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	— 6-	+ 4-	SW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	— 10-	+ 1-	W.	gewölkt.
14.	Morgens 8	28. 0,4	- 0,5	NW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 1,8	+ 2,6	NW.	Schneeflocken.
	Abends 10	— 1-	+ 0,7	WNW.	matt gestirnt.
15.	Morgens 8	27. 11,5	+ 0,8	WSW.	Regen.
	Nachmittags 2	— 11,2	+ 3,5	SW.	trübe, feucht.
	Abends 10	— 11-	+ 3-	SW.	Regen.
16.	Morgens 8	— 9,6	+ 6-	SW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	— 7,5	+ 7,8	SW.	Regen.
	Abends 10	— 9,8	+ 3,3	WSW.	trübe, windig.

Berliner Börse, am 16. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4 1/2	—	—	N.Schl.Pr. III.Ser. 5 1/2	—	—
Berg-Märkische —	—	—	Nordb. Fried. Wlh. 4	—	42 1/2
d°. Priorit. 5 1/2	—	100 1/2	Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	91 1/2	Oberschles. A. 8 1/2	106	—
d°. Prior.-Actien 4	95 3/4	—	d°. Prioritäts. 4	—	—
Berlin-Hamburg —	—	80	Oberschles. B. 8 1/2	104 1/2	—
d°. Prior. 4 1/2	—	—	Potsdam-Magd. —	64 1/2	—
d°. d°. II. Ser. 4 1/2	—	97 1/4	d°. Ohlig. A. u. B. 4	93 3/4	—
Berlin-Stettin —	—	104 3/4	d°. Prior.-Ohlig. 5 1/2	101 1/2	—
d°. Priorität. —	—	—	Rheinische	—	44 1/2
Breslau-Freib. 4	—	—	d°. Priorität. 4	—	—
d°. Prior. 4	—	—	d°. Preferenz. 4	—	—
Cheunitz-Biesau 5	—	—	d°. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Olden.-Minden 3 1/2	—	94 3/4	Sächs.-Baiersche 4	—	—
d°. Prior. 4 1/2	—	101	Stargard-Posen 3 1/2	—	83 1/4
Cracau-Oberschl. 4	—	71 7/8	Thüringische	65 1/2	—
d°. Prior. 4	—	—	d°. Priorit. 4 1/2	—	98
Düsseld.-Elberf. —	—	—	Wilh.-Bahn 4	—	—
d°. Priorität. 4	—	—	d°. Priorit. 5	—	—
Kiel-Altosa 4	—	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Halberst. 4	—	—			
Magdb.-Wittenb. 4	—	61 1/2			
Mail.-Venedig 4	—	—	Preuss. Fonds.		
Niederschl.-Mk. 8 1/2	88 1/2	—	Freiw. Anleihe 5	—	106 1/4
d°. Priorität. 4	95 1/4	—	Bank-Antheile	—	93 3/4
d°. d°. 5	—	—	Pr.St.-Sch.-Sch. 3 1/2	—	88 1/4

Die Stimmung der Börse war Anfangs etwas fester, im Laufe derselben aber gingen die Course, besonders von mehreren Eisenbahn-Actien zurück und schlossen flau.

Berlin, 16. Febr. Getreide: Weizen voin. 50-54. Roggen loco 26-28, pr. Frühjahr 26-25 1/4, Mai-Juni 26 1/2-1/4, Juni-Juli 27 1/4-27. Hafer loco 18-19, pr. Frühjahr 18. Gerste loco 22-24, Meise 19-21. Rüböl loco 18 1/2-1/2, pr. Febr. 13 3/4, Febr.-März 13 1/2, März-April 12 3/4, April-Mai 12 7/8, Mai-Juni 12 1/2-1/2, Juni-Juli 12 1/2-1/2, Juli-August 12 1/2-1/2. Spiritus loco ohne Faß 13 3/4, mit Faß 13 3/4-1/2, pr. Febr.-März 13 1/4-1/2, März-April 14-13 3/4, April-Mai 14 1/2-1/2, Mai-Juni 14 1/2-1/4, Juni-Juli 15-14 1/2, Juli-August 15 1/2-1/4.

London den 13. Februar.

3 1/2 Consols baar und auf Rechnung 95 1/2-1/4.

Paris den 14. Februar.

5 1/2 Rente baar 95. 90.
3 1/2 " " 86. 10.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
Pachzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
Berlin über Köderau (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U.
Berlin über Cöthen: 6 1/2 U. früh und 12 Uhr Mittags.
Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; mit letztem Zug findet eine durchgehende Fahrt nach Nürnberg und München statt.
Magdeburg: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg und auch direct nach Eisenach und Cassel 7 1/2 U. früh, 6 U. Abends bis Cöthen.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.
Stadtbibliothek 2-4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Neue Zeitungs-Halle (Neumarkt Nr. 34, 1. Etage), 9 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Gesellen-Verein Ab. 8-10 U. Gesehkunde (Adv. Helfer).
Des Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 U.
Theater. (94. Abonnementsvorstellung.)
Das Tagebuch,
Lustspiel in 2 Acten von Bauernfeld.

Personen:
Kaschler, Advocat, Herr Paulmann.
Madame Kaschler, seine Frau, Frau Sattler.
Lucie, seine Mündel, Fräul. Schäfer.
Hauptmann Wiese, Herr Meirner.
Leutnant Born, v. Dhegraven.
Ein Bedienter bei Kaschler, Hofmann.
Der erste Act spielt in einer großen Stadt, der zweite auf einem Landgute.

Hierauf:
Der politische Koch,
Lustspiel in 1 Act nach dem Franz. von H. E. Heine.

Personen:
Koch, Kreisdirector, Herr Stürmer.
Mathilde, seine Frau, Frau Post.
Baronin Emilie von Dudawig, Fräul. Schäfer.
Hornmacher, Justizrath, Herr Paulmann.
Bernhard, französischer Koch, Julius.
Bertha, Kammermädchen bei Mathilde, Fräul. Kädiger.
Ein Schreiber, Herr Hofmann.

Ort der Handlung: ein deutsches Grenzstädtchen.
Nach dem ersten Stücke:
Oesterreichischer Nationaltanz,
getanzt von Herrn Hoffmann, Solotänzer aus Berlin, und Fräulein Rosenthal.
Nach dem zweiten Stücke:
Oesterreichischer Nationaltanz,
getanzt von denselben.

Concert-Anzeige.

Am Montage den 25. Februar findet im Saale des Gewandhauses das alljährliche Concert zum Besten des Orchester-Pensionsfonds statt. In demselben wird unter Andern die Musik zum Oedipus von Felix Mendelssohn-Bartholdy nebst verbindendem Gedicht zum ersten Male hier zur Aufführung kommen.
Die Mitglieder des Orchester-Pensions-Instituts.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Reichstraße allhier gelegenen Hause sind am Abende des 12. d. M. oder in der Nacht darauf
2 Kistchen mit Cigarren,
2 Thlr. Silbergeld und
eine Actie des hiesigen Arbeitervereins sub Nr. 764
entwendet worden, weshalb wir um schnelle Anzeige aller zu Wiedererlangung des Gestohlenen oder zu Ermittlung des Diebes geeigneten Umstände ersuchen.
Leipzig den 15. Februar 1850.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Löwe, Act.

Siebentes Concert des Musikvereins Cunterpe

Dienstag den 19. Februar

im Hauptsaale der Buchhändlerbörse.

Erster Theil. Concert-Duverture von E. Franck (op. 12, Es dur) zum ersten Male. Recitativ und Arie: „Auf starkem Fittig schwinget sich“ aus der „Schöpfung“ von Haydn, gesungen von Fräul. Caroline Mayer. Fantasie für Violoncell, componirt und vorgetragen von Herrn Fr. Grümacher. Recitativ und Arie: „E Susanna non vien“ aus der Oper „Figaro's Hochzeit“ von Mozart, gesungen von Fräul. Caroline Mayer. Rondo für Pedal-Gitarre von A. Darr, vorgetragen von Herrn Eduard Bayer aus Augsburg.

Zweiter Theil. Sinfonie (Nr. 5, C moll) von L. v. Beethoven.

Billets zu 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn F. Whistling und an der Cassé zu haben; Billets für numerirte Plätze im Saale zu 15 Ngr. bis zum Concerttage Abends 5 Uhr allein in der genannten Musikalienhandlung.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Das Directorium des Musikvereins Cunterpe.

Bekanntmachung.

Der unten signalisirte junge Mann ist am 8. d. M. bei uns zur Haft gekommen, weil er am Nachmittag des gedachten Tages drei Königl. Preuß. Staatsschuldscheine à 100 Thaler unter Verdacht erregenden Umständen hier veräußert hatte.

Bei seiner Arretur hat sich nur der Kaufpreis zweier Staatsschuldscheine vorgefunden und es ist uns bis jetzt nicht gelungen, über den Verblieb des aus dem dritten Staatspapiere gelösten Kaufpreises von 89 Thlr. 3 Ngr. etwas zu erfahren.

Da es nun wahrscheinlich ist, daß der junge Mann die gedachte, — muthmaßlich aus 4 Geldrollen à 20 Thaler und 9 einzelnen Thalerstücken bestehende Geldsumme irgend wo niedergelegt hat, so fordern wir unter Verwarnung vor Verheimlichung des Geldes zur ungesäumten Einlieferung desselben, so wie zur Anzeige jedes Umstandes auf, welcher zur Herbeischaffung des fraglichen Geldes führen kann.

Leipzig den 16. Februar 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Signalément.

Alter: 21 Jahre; Größe: 72½ Zoll; Haare: blond; Stirn: niedrig; Augenbrauen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: spitz; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel, unterseht; Sprache: deutsch.

Kleidung.

Brauner Ueberziebrock, in den Schößen mit Pelz gefüttert; brauner Tuchrock; schwarze Buckskinhosen mit Steegen; schwarze Sammetweste; schwarzseidenes Halstuch; eine runde Mütze von hellgrauem, weiß geblühtem Plüsch und kalblederne Halbstiefeln.

Bekanntmachung.

Von einem vor dem Thore der Pleißenburg in der Schloßgasse gestandenen Karren ist am Nachmittage des 12. d. Mts.

ein Nr. 4171 gezeichnetes, in Packleinwand eingeschlagenes ¼ Centner schweres Collo mit Cigarren, entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller derjenigen Umstände bitten, welche die Wiedererlangung des Collo oder die Ermittlung des Diebes herbeiführen können.

Leipzig am 15. Februar 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Auction.

Mittwoch den 20. d. M. von früh 9 Uhr an Versteigerung der Bäume auf der hiesigen Obstplantage an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung.

Connewitz den 16. Februar 1850.

Die Nachbarberechtigten.

Bekanntmachung.

Auf dem Rittergute Kieritzsch sollen

Donnerstag den 28. Februar 1850

früh von 9 Uhr an mehrere Meubles, große Spiegel, sowohl mit vergoldeten als Mahagony-Rahmen, Armsessel mit vergoldeten Gestellen, Kronleuchter, Sophas, Ottomanen, Stühle von Mahagony, Gemälde, 2 große Figuren von Gyps mit eleganten Piedestalen von Mahagony, ein Instrument, flügelartig, ferner Glas, Porzellan, Kleider und dergleichen gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Holzauktion.

Im diesjährigen Gehau des Rittergutes Lauer sollen Mittwoch den 20. Februar 1850 von Vormittags 10 Uhr an 200 Abaumhaufen und Freitag den 22. d. M. 100 eichene und aspene Scheitklastern unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Willmer, Förster.

Auction. Dienstag den 19. Febr. Mittag 1 Uhr sollen auf der Pfarre in Zwodau bei Dellisch eine Partie Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, darunter 1 guter ganz verdeckter Kutschwagen, 1 leichte offene Droschke, 3 Wirthschaftswagen ic. meistbietend verkauft werden.

Von feinem Eau de Cologne kommt den 20. Februar früh 10 Uhr eine Partie in der Gewandhaus-Auction vor.

So eben erschien bei C. S. Sirschfeld:

Ein
deutscher Bundesstaat
eine
Unmöglichkeit.

Von
einem ehrlichen Deutschen.
8. brosch. 7½ Ngr.

Wichtige Schrift.

Bei Ignaz Jadowitz in Leipzig erschien so eben und ist im Buchhandel zu haben:

Die
Zoll- und Handelseinigung
zwischen
Deutschland und Oesterreich.

gr. 8. Velinp. Geh. im Umschlage. 10 Ngr.

Meine Wohnung ist von morgen an Hainstraße Nr. 31, Betters Hof. A. Bergmann, Operateur, Augen- und Zahnarzt.

Bilder werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt. Stand auf dem Naschmarkt am Brunnen.
Louis Singe, Vergolder.

Schirmreparaturen aller Arten, so wie das Ueberziehen alter Gestelle wird schnell auf das Accurateste und zu den billigsten Preisen besorgt in der Schirmfabrik von S. Schulze, Reichstraße Nr. 55, Selliers Haus.

* * **Nichters Bettfederreinigungs-Anstalt** jetzt Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe, bei C. Lorenz.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Grimma'sche Str. Nr. 15 (Fürstenhaus), sonst Schützenstr. 5.

Die Strohhut-Fabrik und Bleiche von A. Th. König, Brühl Nr. 11, 2 Treppen, empfiehlt sich zum Waschen, Bleichen und Modernisiren aller Arten Strohhut- und Bordurenhüte zu den billigsten Preisen.

Zur gütigen Beachtung.

Auch in diesem Jahre werden alle Arten Borduren-, so wie auch Strohhüte zu den bekannten billigen Preisen gebleicht und modernisirt Ritterstraße, Melone, bei W. F. Mehlhose.

Anzeige.



Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Directorien des Phoenix-Vereins 1. und 2. Abtheilung vom 24. Februar 1845 mache ich hierdurch bekannt, daß auch für dieses Jahr eine Ausloosung und zwar von **80 Versicherungsscheinen der 1. Abtheilung** des Phoenix-Vereins nächste Mittwoch als den **20. d. M.** Nachmittags **punct 2 1/2 Uhr** Petersstraße, in Stadt Wien 1 Treppe hoch stattfindet. Ich ersuche daher die geehrten Mitglieder des obigen Vereins, derselben recht zahlreich beizuwohnen. Leipzig den 18. Februar 1850.

G. A. E. Degen, Bevollmächtigter.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt Dresden

eröffnete am 1. Februar das zehnte Sammeljahr. Die Resultate der neun vorangegangenen sind aufmunternd genug zu neuer Betheiligung. Ich lade ergebenst dazu ein und bemerke, daß Einlagen und Nachzahlungen im Februar frei vom Aufgeld sind, und daß man sich der Rentenscheine häufig und mit vollem Rechte zu Pathengeschenken bedient. Die Empfangnahme der Renten wird mir angenehm sein und mit allem Vergnügen bin ich sonst noch bereit, Aufschluß zu geben, so weit er irgend gewünscht wird.

Eduard Sercher,

Agent obigen Institutes, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Bitte zu beachten.

F. Wilhelm Böttiger, Schleifermeister,
in Leipzig **Grimma'sche Straße, Selliers Hof Nr. 36,**
Wohnung Georgenstraße Nr. 7,

empfehle ich hiermit einem geehrten Publicum mit Schleifen aller Schneidegegenstände, vorzüglich Rasirmesser, Scheeren, Federmesser, auch Blechschneeren, überhaupt aller Gegenstände, was Schleifen und Poliren anbelangt und verspricht die Schnellste und beste Bedienung. Auch werden Reparaturen von Messern angenommen. Das Gewölbe ist geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Carl Gross, Petersstrasse No. 1,

im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne, führt immer noch das schöne Post- und Schreibpapier zu 1 λ den Bogen; Halter und Bleistifte von 1 λ an; Goldborten; Cotillonorden; Gold- und Silberpapier; Strohpapier; Packpapier; weißes und coul. Seidenpapier; Tuschkästchen von 8 λ an bis zu 1 μ das Stück; Schieb- und Federkästchen;

fabelhaft billige Stahlfedern von 3 μ das Groß an, und alle andern Sorten noch bei weitem billiger als früher; Siegellack; Federposen; Maculatur; Pennale zu 1 μ ; und endlich ein reichhaltiges Lager wirklich alter abgelagerter **Savanna- und Bremer Cigarren.**

Gummi-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder in bekannter guter Qualität in großer Auswahl bei

Louis Simon am Markt unter den Bühnen.

Weizenstärke, feinste Hallsche, beim Plätten bestimmt nicht klebend, ff. Spizenstärke, helles Neublau und feinsten Eschel, überseeischen, welcher den zeither hier als besten erachteten sächsischen Eschel weit übertrifft und doch nicht theurer ist, verkauft im Ganzen und Einzelnen

F. Metlau, Gewölbe im Hohmanns Hof vom Neumarkt herein.

Ein Hausgrundstück

auf den Thonbergstraßenhäusern ist zu verkaufen beauftragt

Langhammer,
Serbergasse, Stadt Braunschweig 3 Treppen.

Die Schleiferei von Louis Kullmann,

Gewölbe Neumarkt in Hohmanns Hofe im Durchgange, empfiehlt sich einem geehrten Publicum zur gütigen Beachtung.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in größter Auswahl und neuester Façon im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar,** Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gestickte Ballkleider empfiehlt **K. Seife,** Grimm. Straße Nr. 2.

Baupläze = Verkauf.

31,000 \square Ellen Baustelle in hoher wasserfreier, gesunder Lage, wovon 20,000 ein Geschlossenes bildet, welches sich zu einer Fabrik-, Garten- oder Keller-Anlage vorzüglich eignet, ist im Ganzen oder einzelnen Parzellen in Lindenau billig zu verkaufen und das Nähere in Nr. 109 daselbst zu erfahren.

Zu geneigter Berücksichtigung.

Zu verkaufen steht ein sehr gutes weitläufiges Hausgrundstück in bester Meßlage allhier gegen eine baare Anzahlung von 3 bis 4000 Thlr. unter den annehmlichsten Kaufsbedingungen. Das Verzeichniß der Miethzinsen und Abgaben wird jedem Kaufliebhaber von dem mit dem Kaufabschlusse beauftragten Herrn Finanz-Comm. Adv. **Jacobi** in Leipzig vorgelegt werden, an welchen man sich deshalb zu wenden bittet.

Zwei vollständige Mahagony-Meublements, welche gebraucht, aber noch im besten Zustand sind, sollen Umstände halber billig verkauft werden und sind anzusehen des Morgens von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr. Wo? erfährt man bei Herrn **Krieger** in Stieglitzens Hof am Markt.

Zu verkaufen: 1 Secretair, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Spiegel von Kirschbaum, 1 runder Tisch, 1 Winkelschrank, 1 große Bettstelle und 1 große Waschwanne Brühl Nr. 6/360, 2. Etage.

Zu verkaufen sind 1 Spieltisch, 2 Nähtische, 1 runder Tisch, 1 Stehpult, 2 Kindertischen Colonnadenstraße Nr. 11 im Garten.

Mehrere Duzend feine Wirthschafts-Mohrstühle, ein eleganter Mahagony-Sopha Tisch sind Verhältniß halber im Ganzen, wie im Einzelnen sehr billig zu verkaufen.

Das Nähere Reichstr. Nr. 9, vis à vis Kochs Hof, bei **G. Bende** parterre.

Eine eiserne Geldcasse in ganz gutem Zustande ist billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 17, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind billig 2 Essenköpfe von Thon, 1 Elle 14 Zoll hoch, im Hallschen Gäßchen Nr. 13.

Anzeige von Brennholzverkauf.

Da ich noch großen Vorrath von kiefernem schwachen trockenem Scheitholz habe, so verkaufe ich das sogenannte Ringelholz bisher à Ring 5 μ , jetzt 4 μ , der halbe bisher 2 1/2 μ , jetzt 2 μ . Alle übrigen Hölzer werden noch fortwährend zu den bisherigen Preisen verkauft. **J. G. Frenberg** am Hospitalplatz.

Brennholz = Verkauf.

Bestes starkes und trockenes Holz in nachbenannten Sorten wird auf dem Holzplatz, Lauchaer Straße, für folgende Preise verkauft.

1/4 eiliges Buchenholz,	à	Klafter	7	Thlr.	15	Ngr.,
1/4 " do.	à	"	9	"	15	"
3füßiges do.	à	"	10	"	15	"
1/4 eiliges Birkenholz,	à	"	6	"	20	"
1/4 " do.	à	"	9	"	5	"
1/4 " Erlenholz,	à	"	5	"	20	"

Messinaer Apfelsinen

in schöner großer und süßer Frucht empfiehlt
Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Meine ersten

Messinaer Apfelsinen und Citronen

in Kisten sind eingetroffen und empfehle solche in ausgezeichneten schönen Früchten billigst.

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

*** * Beste Waltershäuser Cervelatwurst**

à Pfund 7 1/2 Ngr., Schinken, Roth- und Sülzwurst, à Pfund 5 Ngr., Speck und Kochspeck, à Pfund 6 Ngr., bei Partien billiger, erhielt frisch
C. F. Runge.

Waschblasen, kupferne, aber nur große und gebrauchte, sucht sofort zu kaufen und bezahlt gut F. Wetlau, Neumarkt 8.

Auszuleihen sind sofort 2000 Thlr. auf sichere Hypothek, am liebsten auf Landgrundstücke.

J. N. Lorenz, Neumarkt Nr. 10.

300 Thlr. bis 400 Thlr. sind auf gute Hypothek auszuliehen. Adv. Dr. Andriessky, kl. Fleischergasse Nr. 9.

1000 bis 1500 Thlr. sind zu Ostern d. J. gegen sichere Hypothek, wo möglich auf Landgrundstücke auszuliehen durch

Adv. Theod. Döring, Burgstraße Nr. 27.

Zu verleihen steht ein gutes tafelförmiges Pianoforte (dreihörig) Reichstraße Nr. 36, 3. Etage.

Zu verleihen: Bischof, populäre Briefe an eine gebildete Dame über das Gesamtgebiet der Naturwissenschaften. — Fechner, Nanna, oder über das Seelenleben der Pflanzen.

C. Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

G e s u c h.

Eine in Hauben und Hüten geübte Demoiselle kann dauernde Beschäftigung finden Brühl Nr. 11, 2 Treppen.

Eine Näherin, welche nöthigenfalls zugleich im Häuslichen etwas behülflich ist, wird für etwa acht Tage sogleich gesucht Gerbergasse Nr. 26, 3. Etage links vorn heraus.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit und zum Laufen große Windmühlenstraße Nr. 48, rechts 1 Treppe.

Zum 1. April wird eine geschickte Köchin gesucht, die sich aber auch willig und gern der Hausarbeit mit unterzieht. Nur solche, die längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden Lauchaer Straße Nr. 6 beim Besitzer.

Gesucht wird in ein Verkaufsgeschäft ein junges solides Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat und im Rechnen und Schreiben erfahren ist. Näheres Neukirchhof Nr. 14, 3. Et. früh von 8—9 Uhr, Nachmittags von 1—2 Uhr.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zum sofortigen Antritt kleine Fleischergasse Nr. 29 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Kinder und Hausarbeit Brühl Nr. 31, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, das in der Küche erfahren ist und sich auch gern und willig jeder andern häuslichen Arbeit unterzieht, zum 1. März anzutreten, im gr. Joachimsthal, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches ordentliches Mädchen, welches gewandt ist und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens haben muß, Schuhmachergäßchen Nr. 10 parterre.

Zu mieten gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, Frankfurter Straße Nr. 21, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit Katharinenstr. 17, 3 Tr.

Gesucht wird ein zuverlässiges und mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen, welches zugleich auch im Plätten und Nähen nicht unerfahren ist, Reichstraße Nr. 52, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren und sich jeder häusl. Arbeit unterzieht, Nicolaisstr. 21, part.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen Reichstraße Nr. 38, 2. Etage.

Gesucht wird für den 1. März d. J. ein mit guten Zeugnissen versehenes, in der Küche erfahrenes Mädchen.
Dr. Dreschke, Selliers Hof.

Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen, welches schon längere Jahre unter Leitung der Frau vom Hause in Besorgung der Wirtschaft Beschäftigung fand, worüber es sich schriftlich und mündlich der besten Empfehlung erfreut, sucht sogleich oder später eine ähnliche Stellung anzutreten und würde auch gern die Aufsicht über Kinder mit übernehmen. Adressen bittet man unter den Buchstaben A. B. H 6 in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Gesuch. Ein Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und auch die Küche versteht, sucht zum 1. März einen Dienst. Näheres Lindenstraße Nr. 7 parterre.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, das in der Küche und häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Marienstraße Nr. 221 D beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Frankf. Straße 45 part.

Gesucht wird ein kleines Logis im Preise von 20—24 Thlr. Geehrte Adressen bittet man unter der Chiffre C. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer Dame bei achtbarer Familie eine Stube nebst Kammer ohne Meubles. Adressen nebst Angabe des Preises beliebe man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre C. G. abzugeben zu lassen.

Eine große Niederlage für circa 80—100 Fässer Spiritus wird vom nächsten Monat an auf 1/2 Jahr zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises bittet man bei Herrn Walther (Katharinenstraße, Europ. Börsenhalle) gef. abgeben zu lassen.

Vermietung.

Ein großes Gewölbe nebst Schreibstube und großer Niederlage ist von nächster Michaelismesse für die Messen oder auch fürs ganze Jahr zu vermieten.

Alles Nähere Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Vermietung.

Eine erste Etage ist von nächste Ostern an als Waarenlager zu vermieten. Näheres Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Vermietung. Auf dem Neumarkte in Nr. 24 ist von Ostern an die zweite Etage zu vermieten und das Nähere darüber daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermietung. Zu Ostern in der Burgstraße Nr. 27 die 3. freundliche Etage an stille Leute. Näheres 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind Gärtchen in Gerhards Garten.

Die 3. Etage Burgstraße Nr. 17, bestehend aus 4 Stuben mit Zubehör, Alles in bestem Stande, ist von Ostern ab zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermieten sind mehrere größere und ein kleines Familienlogis im weißen Adler durch Dr. Robert Osterloh.

Zu vermieten

ist eine Etage mit schöner Aussicht auf die Promenade. Näheres zu erfragen bei Madame Welser in Stadt Gotha.

Langestraße Nr. 9 ist ein Logis von 4 Stuben nebst allen Bequemlichkeiten, einem Garten mit Laube zu vermieten, desgleichen eins im Neubniger Anbau, Kuchengartenstraße Nr. 138, von 3 Stuben nebst allen Bequemlichkeiten, so wie ein Garten sogleich oder zu Ostern zu beziehen. In der langen Straße beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind zwei meublierte Zimmer mit Aussicht nach der Allee in der 1. Etage Theatergasse im Kranich, 1. Etage; auch kann zugleich ein Meßzimmer mit geräumigem Schlafcabinet abgegeben werden.

Zu vermieten ist ein Logis für 28 s. Näheres Friedrichstraße Nr. 24/1446, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist für Dstern die schön eingerichtete erste und 3. Etage Burgstraße Nr. 7, enthaltend 6 und 5 Stuben, mehrere Kammern nebst Zubehör. Näheres Läubchenweg Nr. 2, 1. Et.

Zu vermieten ist zu Dstern ein kleines Familienlogis an eine solide Familie. Näheres Rosenthalgasse Nr. 7.

Zu vermieten ist zu Dstern ein freundliches Logis, aus 2 Stuben, Kammern und Zubehör bestehend, an stille Leute ohne Kinder. Näheres Schloßgasse Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten sind im Brühl Nr. 84, 2. Etage 2 Zimmer mit Schlafbehältnissen von Dstern an Studierende.

Im Brühl Nr. 79 sind in der 1. Etage 2 Zimmer mit Schlafgemach von Dstern an Studierende zu vermieten und das Nähere in der 2. Etage zu erfragen.

Zwei freundlich meublierte Zimmer mit Alkoven vorn heraus sind sofort außer den Messen zu vermieten. Hainstraße Nr. 15, der Tuchhalle vis à vis 1 Treppe hoch das Nähere.

Eine meublierte Stube nebst Alkoven ist in der Burgstraße Nr. 25, 2. Etage an einen oder zwei ledige Herren sogleich zu vermieten.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Kammer kleine Fleischergasse Nr. 6 bei Wittwe Stelhof.

Wiener Saal. Morgen 1/28 Uhr erste Übungsstunde. Reichpenring.

ODEON. Heute Montag von 6 Uhr an Concert und von 7 Uhr an Ballmusik.

Das Musikchor des Director Jul. Lopitzsch.

Wiener Saal. Heute Montag Concert u. Tanzmusik. Anfang 1/27 Uhr.

*. Besonders wird ein tanzliebendes Publicum dazu eingeladen.

Pariser Salon. Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Sonst Wien's Kaffeegarten. Heute Abendunterhaltung.

In Stötteris alle Tage

Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle. Schulze.

Gosenschenke in Gutritsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet A. Seyser.

Gosenthal.

Heute Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst feiner Döllniger Gose, wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

Privatunterricht in jedem beliebigen Mode-Tanze

ertheile ich fortwährend einzelnen als auch mehreren Personen schnell und unter bescheidenen Ansprüchen zu jeder Tageszeit in meiner dazu eingerichteten Wohnung. Hierauf reflectirenden Damen und Herren, als auch einem verehelichten Publicum empfehle ich mich der fernern gütigen Beachtung ergebenst.

Eduard Sauer, Inselfstraße Nr. 5.

Zugleich widme ich den geehrten Familien die ergebenste Anzeige, daß der 3. Coursus im Tanz- und Anstandunterricht für Knaben und Mädchen mit dem 1. März d. J. seinen Anfang nehmen wird. Noch bezüglich mir schätzbare Anmeldungen erbitte ich mir bis dahin zu bewirken. Der Obige.

Das fünfte Kränzchen des Arbeitervereins

findet Dienstag den 19. dieses Monats im Odeon statt. Gast- und Abonnementbillets sind auf dem Bureau des Arbeitervereins zu haben. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Zerbster Bitterbier.

Die wiederholte Erfahrungen haben den deutlichsten Beweis dafür geliefert, daß der Nahrungstoff, welchen das Zerbster Bitterbier gewährt, nicht nur für den Magen sich äußerst wohlthätig zeigt, sondern namentlich auch für Leute von schwacher Brust ein Heilmittel von der wunderbarsten Stärke darbietet. Selbst Frauen von der schwächlichen Constitution haben durch fortwährenden Genuß dieses Nahrungstoffes eine feste Gesundheit erlangt. Es darf also dieses durch den reinsten Malzgehalt ausgezeichnete Bier Allen, die einen stärkenden Genuß lieben, bestens empfohlen werden.

Zur Erprobung der vorstehenden Angaben P. Went in der Zerbster Bier-Niederlage Thomaskirchhof Nr. 15.

Die bayerische Bierstube von C. W. Schneemann,

Grimma'sche Straße Nr. 31, ladet heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ganz ergebenst ein. Hierzu werde ich mit einem extrafeinen Töpfchen Nürnberger zu 15 Pf., so wie auch Eisenacher Felsenkellerbier à 13 Pf. bestens aufwarten. D. D.

Zu einem guten und schmackhaften Mittagstisch, im Abonnement pr. Monat 4 Thaler, halbes Abonnement 2 Thaler, ladet ergebenst ein C. A. Mey, große Feuerkugel.

Heute Montag Schlachtfest. Früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst und Wurstsuppe, so wie zu einem feinen Seidel echt Nürnberger Doppelbier aus der Kurzschen Brauerei ladet ergebenst ein F. Friesleben am Markt.

Heute Schlachtfest nebst einem Töpfchen feinen Schleizer Doppel- und Gundorfer Lagerbier, wozu ergebenst einladet C. W. Scholz, niedere Park.

Heute zum Schlachtfest lade ich ergebenst ein. Zugleich empfehle ich mein gewöhnliches bayerisches Bier. Robert Pflock am Barfußberge Nr. 23.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen zc. Zugleich empfehle ich mein echt bayerisches und Lagerbier in bester Qualität. C. Henning, Petersstraße Nr. 40, Hotel de Russie gegenüber.

Heute Abend zu gefülltem Truthahn und Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein Witwe Sandmann, Brühl, Stadt Cöln.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei J. S. Pöbler, Klostersgasse.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. W. John, Frankfurter Straße im weißen Mann.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein C. S. W. Diemecke, Thonbergstraße Nr. 1.



Heute früh ladet zum Wellfleisch und Abends zur frischen Würst ergebenst ein **Mehlhorn** neben der Post.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöcheln** mit Klößen ganz ergebenst ein **F. Lips**, Grimma'sche Straße 14 im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckfuchen** bei **August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6, 1. Etage.

Verloren wurde ein schwarzgemusterter Beutel mit einem französischen nebst einem kleinen Schlüssel und ein Taschentuch, R. gezeichnet. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben große Fleischergasse, goldne Krone, im Hofe rechts 2 Treppen.

Liegen geblieben ist den 16. d. in meiner Marktbude eine Böse mit Geld. Der sich legitimirende Eigentümer kann solche im Glasgewölbe große Fleischergasse Nr. 6 gegen Erstattung der Infectionsgebühren in Empfang nehmen.

Anfrage. Giebt es keine Getreide-Wucherer? Oder warum treiben sie jetzt ihr Wesen nicht?

Antwort auf die gestrige Theaterfrage.

Das Publicum kann Herrn Director Wirsing für seine passende Auswahl von Gastspielen nur dankbar sein, zumal da es in seinem und des Publicums Interesse liegt, dasselbe nicht durch einen bis zum Ueberdruß abgedroschenen Genre zu langweilen.

Sirach 7, 29. 30. Sprüche Salom. 23, 22. — 30, 17.

Es gratuliren dem Herrn **Thomas** zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen zwei Freundinnen W. M. L. S.

18. Februar.

Herzliche Glückwünsche.

R. B.

Am 16. März. Herzlichen Dank dem braven Thomanerchor für die treffliche Aufführung der trefflichen Motetten von Richter und Weinlich!

M—a. ^{21.}/_{2.} 7 Uhr. Wahlfest.

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Allgemeine Versammlung morgen Abend 7 Uhr.

Die vielen Freunde unseres verbliebenen **Schag** mögen sich gefälligst kommenden Dienstag Nachmittag um 2¹/₂ Uhr bei **Zill** im Tunnel zur Begleitung seiner sterblichen Hülle einfinden.

Arbeiter-Verein.

Das Bureau des Arbeiter-Vereins befindet sich im Vereinslocale Petersschießgraben parterre, und es finden von jetzt an alle Einzahlungen zur Associationscasse im genannten Locale statt. **Der Vorstand.**

Die Einzahlung zur Associationscasse für Tischler und Instrumentenmacher findet heute im Petersschießgraben statt. **L. Haase.**

Concert für den Orchesterpensionsfond.

Heute Montag den 18. Februar Abends 7 Uhr **Chorprobe zum Oedipus** im Conservatorium, bei welcher alle eingeladenen Herren dringend gebeten werden zu erscheinen.

Angekommene Reisende.

v. Abendroth, Hauptmann v. Dresden, großer Blumenberg.	Heinz, Kfm. v. Eibensköp, Stadt London.	Richter, Kfm. v. Ludwigsburg, Burgstraße 10.
Gramer, Buchdruckereibes. v. Erfurt, St. Breslau.	Heinsohn, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.	Roth, Kfm. v. Lörrach, Hotel de Baviere.
Grenow, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.	Kräger, Kfm. v. Würzburg, Palmbaum.	Schäpe, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Grafau, Part. v. Paris, goldner Hahn.	v. Keppensfels, Adjut. v. Dschag. gr. Blbg.	Sittensfeld, Buchdruckereibes. v. Berlin, Stadt Breslau.
Göhler, Frau v. Grimma, Hotel de Russie.	Lauterbach, Jurist v. Gisleben, S. de Pologne.	Schneider, Kfm. v. Dresden, Stadt London.
Gicker, Kfm. v. Schneeberg, St. Hamburg.	Monford, Rent. v. Metz, Hotel de Pologne.	Seide, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Gotha.
Giedler, Kfm. v. Dpatowek, gr. Blumenberg.	Morry, Literat v. Güstrow, Hotel de Russie.	Spindler, Kfm. v. Gberfeld, Hotel de Baviere.
Graul, Part. v. Hamburg, Hotel de Pol.	Neumeister, Stadtrath v. Neusalza, und	Thiele, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.
Gans, und	Rauwerk, Techn. v. Dresden, Palmbaum.	Ungewitter, Kfm. v. Annaberg, Hotel de Bav.
Gänther, Kfl. v. Glauchau, St. London.	Raumann, Kfm. v. Limbach, St. London.	Voigt, Def. v. Zwickau, grüner Baum.
Glas, Musikdir. v. Berlin, goldner Hahn.	Reumann, Prof. v. Würzburg, Hotel de Pol.	Weigand, Oberlehrer v. Halle, Palmbaum.
Girschberg, Kfm. v. Erfurt, und	Oberndorf, Kfm. v. Fürth, St. Hamburg.	v. Weber, Frau v. Berlin, St. Gotha.
Gertwig, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Hamburg.	Dohs, Maler v. Burzen, St. Breslau.	Wendler, Kfm. v. Chemnitz, gr. Baum.
Hammer, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Blöttner, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.	Weber, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
Hildebrand, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.	Banzner, Kfm. v. Glauchau, St. London.	Wittköf, Part. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Hawley, Part. London, Hotel de Russie	Richter, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.	Will, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Bav.
	Rost, Leutn. v. Deuß, Palmbaum.	

Druck und Verlag von **C. Holz.**

Tonkünstler-Verein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung in Ackerleins Local 1 Treppe.

Deutsche Gesellschaft. — 7 Uhr. — Mitgliederwahl. Mittheilungen und Besprechungen.

Den Mitgliedern des Localcomité Nr. 1 zur Nachricht, daß Montag den 18. Febr. die Einzahlung im **Petersschießgraben** Abends 8 Uhr stattfindet und von da ab alle 14 Tage jedesmal Montag damit fortgeföhren wird. **Das Comité.**

Als Verlobte empfehlen sich

Maria Rippold.

Martin Schminke.

Mühlhausen und Leipzig den 16. Februar 1850.

Daß meine liebe Frau **Louise** geb. **Gersch** gestern Abend halb 11 Uhr von einem gesunden Knaben leicht und glücklich entbunden wurde, zeige ich nur hierdurch Verwandten und Bekannten an. Leipzig, den 17. Febr. 1850. **A. C. Ferrari.**

Todesanzeige.

Gestern Nachmittag verschied nach fast 9wöchentlichem Krankenlager unser guter Sohn und Bruder **Hermann Gustav Schag** in seinem 30. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt hiermit anzeigen. Leipzig, 17. Februar 1850.

Die Hinterlassenen.

Heute Morgen entschlief nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Frau **Caroline Sophie Wagner** geb. **Bromme**, im 53. Jahre. Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht nur auf diesem Wege.

Leipzig und Dürrenberg, den 17. Februar 1850.

Die Hinterlassenen.

Gestern Abend verschied nach einem vierwöchentlichen Krankenlager im 71. Lebensjahre unsere gute Gattin, Pflegemutter und Tante, Frau **Lberese Schulze**, geb. **Wippert**. Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen diese Trauerkunde tiefbetrübt hiermit an

Leipzig den 17. Februar 1850.

die Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag starb unser geliebter freundlicher **Emil**. Leipzig den 17. Februar. **Herrmann Epler** und Frau.